

Traditionskabinet macht mit der Entwicklung der Alma mater Lipsiensis vertraut

Kabinet bietet gute Möglichkeiten für Veranstaltungen

Interview mit Dr. Werner Hertzsch, Leiter des Traditionskabinetts der KMU

UZ: Am 8. Mai 1978 wurde das Traditionskabinet unserer Universität eröffnet, es ist also jetzt im fünften Jahr seines Bestehens. Welche Aufgaben haben sich in dieser Zeit für das Kabinet entwickelt?

Dr. Hertzsch: Mit dem Traditionskabinet wurde eine Einrichtung geschaffen, die einen Beitrag dazu leisten kann, die Angehörigen der Karl-Marx-Universität mit der Entwicklung unserer Alma mater seit ihrer Gründung im Jahre 1409 und besonders nach 1945/46 vertraut zu machen. Diese guten Bedingungen, die damit für die Angehörigen unserer Universität gegeben sind, umfassend zu nutzen, ist die wichtigste Aufgabe des Traditionskabinetts.

UZ: Worauf orientiert sich das Traditionskabinet in seiner Arbeit mit den Besuchern besonders?

Dr. Hertzsch: Bei der Vermittlung historischer Kenntnisse über die Leipziger Universität seit ihrer Gründung, insbesondere durch die Veranschaulichung fortschrittlichen Gedankengutes, das die progressive Entwicklungslinien vergangener Jahrzehnte der Leipziger Universität kennzeichnet, besteht der Schwerpunkt in der Darstellung der Geschichte der Karl-Marx-Universität und ihrer Parteilosigkeit bei der Realisierung der Bildungs- und Wissenschaftspolitik der SED, eng verknüpft mit der Entwicklung der DDR. Die Nutzung des Traditionskabinetts soll der geschichtspropagandistischen Arbeit dienen und damit im Rahmen der Möglichkeiten die weltanschauliche Bildung und kommunistische Erziehung der Universitätsangehörigen unterstützen.

UZ: Besucher des Traditionskabinetts waren bisher in erster Linie Angehörige der Universität?

Dr. Hertzsch: Besonderen Zuspruch fand das Traditionskabinet bisher durch FDJ- und Gewerkschaftsgruppen, die verschiedenen Anlässe nutzen, um sich über die Geschichte der Universität zu informieren. Das wird auch der Schwerpunkt in der weiteren Arbeit des Traditionskabinetts bleiben. Wir hoffen, daß auch die Veröffentlichung in unserer Zeitung dazu beiträgt, noch mehr Kollektive anzuregen, die guten Möglichkeiten, die das Kabinet bietet, für eine interessante Veranstaltung zu nutzen. Weitere Vereinbarungen mit den

Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen und eine gezielte Popolarisierung werden sicher noch viele Besucher zu uns führen.

Es ist nicht möglich, hier alle Vorhaben zu nennen. Nur so viel sei gesagt: Es gibt viele Aktivitäten, um das Traditionskabinet zu einem festen Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit an unserer Universität zu entwickeln. Gerade auch in Vorbereitung auf den 100. Todestag und 163. Geburtstag von Karl Marx und den 575. Jahrestag der Gründung der Leipziger Universität kann ein Besuch im Traditionskabinet eine gute Möglichkeit sein, sich mit diesen Ereignissen zu beschäftigen.

UZ: Sicher hatte das Traditionskabinet auch schon viele Besucher aus dem Leipziger Territorium?

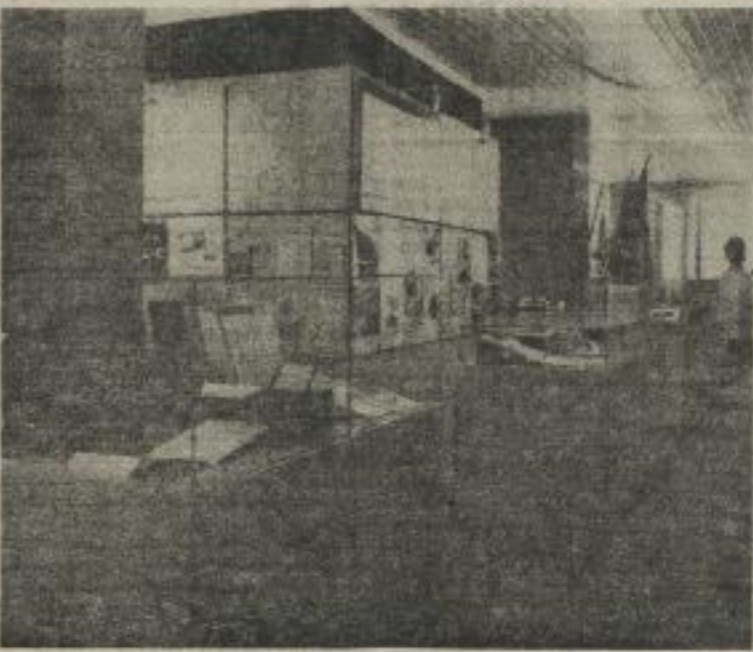
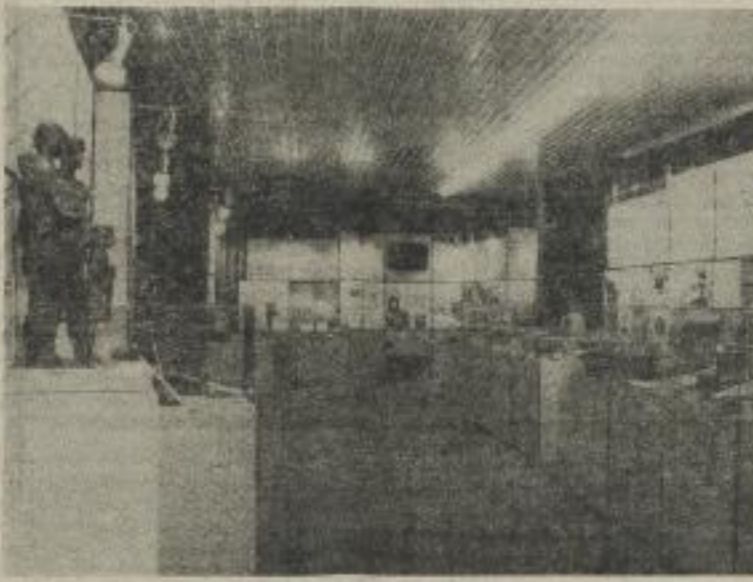
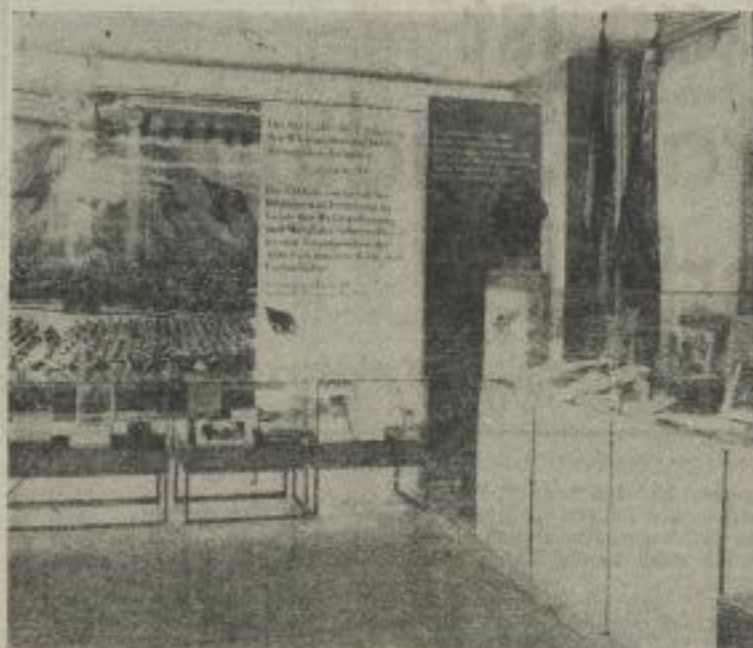
Dr. Hertzsch: Ja, das war auch der Fall. So besuchten uns z. B. Schülergruppen im Rahmen des FDJ-Studienjahres und zur Erfüllung von Forschungsaufträgen sowie während ihrer Jugendstunden; zu Gast waren Parteiveteranen aus Großbetrieben und Stadtbezirken sowie verschiedene Touristengruppen.

Weiterhin nutzen Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern, die Gäste unserer Universität waren, die Gelegenheit, sich zu informieren, dabei galt ihr Interesse besonders der Entwicklung der Universität nach 1945/46.

Im ersten Halbjahr 1982 besichtigten 82 Delegationen mit insgesamt 1200 Besuchern unser Traditionskabinet, so daß seit der Eröffnung insgesamt etwa 12 500 Besucher registriert werden konnten.

UZ: Wann ist das Traditionskabinet geöffnet?

Dr. Hertzsch: Das Kabinet ist jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können sich Kollektive und Interessenten unter der Telefon-Nr. 719 22 53 jederzeit anmelden und einen Besuch für jeden Werktag vereinbaren. Im Bedarfsfall steht noch ein Videostrifen zur Verfügung, der in etwa 30 Minuten den Besucher mit der Geschichte der Universität von der Gründung 1409 bis 1945 vertraut macht. Und — wer es noch nicht weiß: Das Traditionskabinet befindet sich im Hörsaaltrakt neben dem Hörsaal 1.



Mit dem Frühjahrssemester ging an der Karl-Marx-Universität eine neue Vorlesungsreihe der Sektion Mathematik zu Ende, die als erfolgreiches Novum gewertet werden darf. Es waren 13 voneinander unabhängige Vorträge zur Unterhaltungsmathematik.

Diese Art mathematischer Wissensvermittlung — wie Initiator Dr. Günther Deweß u. a. einleitend sagte — von der Verbindung spielerischer und ernsthafter Elemente in der Mathematik ausgeht und den Wert origineller mathematischer Denkaufgaben betont, soll im Frühjahrssemester 1983 fortgesetzt werden.

Ihr Anliegen ist es, interessierten Kollegen, Lehrern und Zirkelleitern der Mathematischen Schülergesellschaft und anderen, Anregungen zu vermitteln, so im Spezialistenlager der Jungen Pioniere in Gemeinschaft, in der Mathematischen Schülergesellschaft und in der Schülerakademie. Einige Vorträge werden auch in der mathematischen Schülerzeitschrift „alpha“ abgedruckt. Natürlich kann und darf dies nur eine, wenn auch wichtige und wirksame „Nebenbeschäftigung“ der Sektion Mathematik bieten.

Vom Loch in der Kugel und von magischen Quadraten

Vorlesungsreihe über Unterhaltungsmathematik

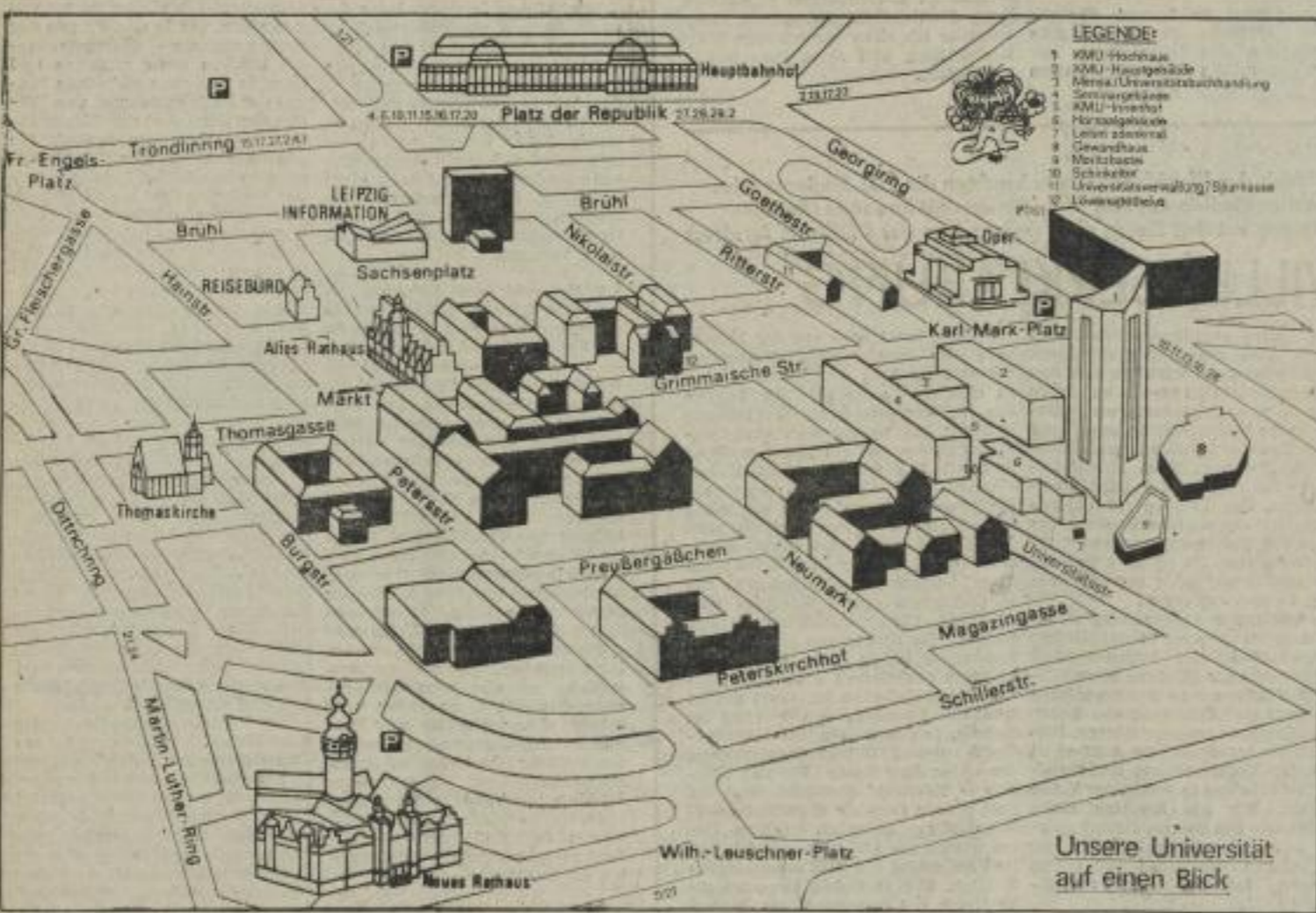
schlossenen Thema von einstmals halb Stunden ausgebaut werden.

Warum sie diese Mühe, zu der sie „von Amts wegen“ gar nicht verpflichtet waren, so gern auf sich nehmen? „... uns beschäftigte, was man für die Bestenförderung gerade unserer Lehr- und Lehrlingsstudien machen kann. Dazu gehört von unserer Ansicht aus auch, wie ihr künftiger Mathematikunterricht unter den Schülern aufgelockert und fesselnder zu gestalten sei. Gerade dieser methodische Gesichtspunkt der Bestenförderung unserer Lehrstudien ist wichtig; Lehrer-Bestudierten sollen durch zusätzliche theoretisches Fachwissen nicht überlastet vom Lehrstudium „weggefördert“ werden. Ein Lehrer sollte sich auch als Propagandist der Mathematik fühlen“, so die Auffassung des Veranstalters, und dazu kann er die Unterhaltungsmathematik gut verwenden.

So hält Dr. Deweß seinen Vortrag zum Ungarischen Würfel nicht in der Weise, daß er Wege weist, wie dieser Würfel am schnellsten gedreht werden kann, sondern er will Verständnis erreichen für bestimmte mathematische Prinzipien und Probleme des räumlichen Anschauungsvermögens. Er führt in seinem Vortrag u. a. an Grundbegriffe der Gruppentheorie heran, die erst im zweiten Studienjahr gelehrt werden. Ein anderer Vortrag erhebt „Pärungsprobleme“. Hier geht es anschaulich gesagt, darum, wie politische Landkarten eingefärbt werden können, mit so wenig Farben wie möglich. Das Ergebnis — es reichen vier Farben — ist den Teilnehmern bekannt, aber der Weg dorthin war für die Vorlesungshörer ein faszinierendes Denkspiel mit nicht geringen Anforderungen an ihr Abstraktionsvermögen. Die Vorlesung „Falschmünzern auf der Spur“ von Dr. Bernd Jesiak wiederum weist ihre Hörer — mitunter auch auf humorvolle Art — auf Wägungsprobleme hin und in die Informationstheorie ein.

Die Wissenschaftler der Sektion werden auch außerhalb der Universität mit ihren Vorträgen

Dr. Karl Schröder, Mitglied des Redaktionskollegiums



Sektionen, Institute und Bereiche der Karl-Marx-Universität und wo sie zu finden sind

Im Universitätshochhaus befinden sich folgende Sektionen, Institute sowie Abteilungen:

- Sektion Wirtschaftswissenschaften
- Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
- Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus
- Sektion Marxismus-Leninismus
- Sektion Geschichte
- Sektion Rechtswissenschaft
- Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
- Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften (weitere Fachbereiche sind in 7030, Tieckstraße)
- Sektion Pädagogik
- Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
- Sektion Fremdsprachen
- Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft
- Sektion Journalistik
- Franz-Mehring-Institut
- Institut für Internationale Studien
- Institut zur Weiterbildung der Russisch-Lehrkräfte
- Wissenschaftliche Abt. Hochschulmethodik

Sektion Chemie, 7010, Liebigstraße Nr. 18
 Sektion Biowissenschaften, 7010, Tulstraße 33
 Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 7010, Johannistal 1, sowie in der Zwickauer Straße
 Institut für tropische Landwirtschaft, 7030, Fichtestr. 28
 Sektion Psychologie, 7030, Tieckstraße 2
 Sektion Theologie, 7010, Emil-Fuchsstraße 1
 Institut für Körpererziehung, 7031, Stieglitzstraße 40
 Herder-Institut, 7022, Lomumbastraße 4
 Bereich Medizin, Leitung: 7010, Liebigstr. 27; die meisten Kliniken, Institute und Abteilungen befinden sich im Komplex Liebigstraße/Philipp-Rosenthal-Straße, Hauptbibliothek, 7010, Beethovenstraße 6
 Die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle befindet sich im Hörsaalgebäude am Karl-Marx-Platz; Außenstellen sind in den Sektionen bzw. Bereichen: Biowissenschaften, Chemie, Geophysik, Kunstwissenschaft, Mathematik, Musikwissenschaft, Physik, Psychologie, Theologie, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Herder-Institut, Institut für tropische Landwirtschaft sowie in den medizinischen Kliniken und Instituten.
 Hochschul-Film- und -Bildstelle, Sektion Physik, 7010, Linnestraße 5
 7010, Moschelestraße 7.

Im Universitätshauptgebäude befinden sich:

- Sektion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum
- Weitere Sektionen und Bereiche und Einrichtungen der KMU, die sich außerhalb des Universitätskomplexes befinden, sind: